



Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Mörfelden



**Geh aus mein Herz und suche Freud in
dieser schönen Sommerzeit ...**



Können positive Gedanken Menschen gesundwerden lassen?

Wie man sich fühlt, so lebt man. Auf diesen kurzen Nenner kann man die Erkenntnisse aus Psychologie und Medizin bringen. „Epigenetik“ heißt das wissenschaftliche Stichwort, unter dem erforscht wird, wie seelische Erfahrungen die Biologie des Menschen bis hin in sein Erbgut verändern können. Auch das Beten kann dazu beitragen.

Man weiß heute, dass seelische Konzentrationsprozesse wie Beten oder Meditieren einen maßgeblichen Einfluss auf unsere Gesundheit haben. Nicht umsonst stellen sich Spitzensportler mit Mental-Trainern auf Wettkämpfe ein. Mit dem Beten üben Christen diese Technik seit Jahrtausenden.



Beim Beten geht es nicht um Wunscherfüllung, sondern darum, sich selbst wahrzunehmen mit den eigenen Ängsten, aber auch mit den Hoffnungen. Wer betet, streckt sich zu Gott hin aus, wechselt den Horizont seiner Wirklichkeitswahrnehmung. Das verändert die Perspektive auf die Situation. Beten beruhigt damit

Kreislauf und Nervensystem.

Am Wichtigsten finde ich, dass Beten mich selber verändert. Für mich ist das Beten die einzigartige, wundervolle, berauschende Möglichkeit, mit Gott zu sprechen – wie mit einem Freund oder einer liebevollen Mutter. Manchmal ist das dann nur ein Stoßseufzer, ein kurzer Dank dafür, dass ich meinen Tag gut überstanden habe. Manchmal ist es ein leidenschaftliches Bedrängen, wenn ich für mich oder mir liebe Menschen unbedingt etwas erreichen will.

Natürlich bete ich auch für andere, zum Beispiel, wenn jemand schwer krank wird oder wenn ich an die Not der Flüchtlinge denke. Viele Menschen bitten mich als Pfarrerin um ein Gebet und erzählen mir dann später, dass sie dieses Gebet verändert hat. Sie fühlten sich gestärkt, durch mein Gebet unterstützt.

Auch wenn ich manchmal denke, dass Gott Wichtigeres zu tun hat, als meine einzelnen Bitten aufzunehmen, vertraue ich auf die Kraft Gottes. Genau das tun wir in jedem Gottesdienst, wenn wir an Menschen in

Trauer oder Not denken und für sie beten. Wir bitten um Weisheit für die Menschen, die politische Verantwortung tragen. Und ich danke Gott im Gebet für kluge Politik, wenn sich Dinge verändern und zum Positiven entwickeln. Es ist anerkennenswert und menschlich, anderen zu helfen. Aber Beten ist mehr! Ich persönlich finde es natürlich am besten, wenn man Beten und praktische Hilfe kombiniert.

Ich bin mir sicher, dass unser Schicksal von unserem Gebet abhängt, einfach, weil es mich und andere verändert – und damit unser Schicksal. Auch da ist mir wichtig, dass ich es tue, um mich daran zu erinnern, dass Gott dahintersteht. Deshalb bete ich auch vor dem Essen nicht nur privat zu Hause, sondern genauso im Restaurant.

Manche Menschen können selbst nicht beten. Sie möchte ich an den Apostel Paulus erinnern, der im Römerbrief freimütig über die Schwierigkeiten mit dem Gebet berichtet. Er schreibt: „Wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebührt; sondern der Geist selbst vertritt uns.“ (Römer 8,26) Das ist sozusagen der größte denkbare Perspektivenwechsel, dass in uns Gott selbst betet.

Gott ist uns unendliches, grenzüberschreitendes Gegenüber und zugleich tiefer in uns, als wir selbst es mit unserem Bewusstsein je sein könnten. Wenn ich trotzdem Zweifel habe, wie ich beten kann und darf, orientiere ich mich an den Psalmen oder an Jesus selbst: Beten ganz für sich, abends im stillen Kämmerlein, nicht viele unnütze Worte machen und am besten mit Jesu eigenen Worten beten: „Vater unser im Himmel“.

Ihre Pfarrerin Ksenija Auksutat

Zur Person:

Pfarrerin Meike Sohrmann ist seit 02.05.2017 im Mutterschutz, anschließend hat sie Erziehungszeit beantragt. Pfarrerin K. Auksutat – seit Januar in unserer Kirchengemeinde - übernimmt seit Mai ihre Vertretung im Pfarrbezirk II mit ganzer Stelle, sie übernimmt damit auch die Gottesdienste im AHZ und die pfarramtlichen Aufgaben in der Kita. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihr auch in den kommenden Monaten!



„**Freiheit**“ lautet das Motto unserer **Sommer-Predigtreihe** im Reformationsjahr 2017, zu der wir Sie herzlich einladen.



Unsere Gottesdienste im Sommer 2017

18.06.	10:30h	Kinderrechte – Familiengd in der Hüttenkirche
25.06.	10:00h	Jubelkonfirmation
27.06.	12:00h	Ökumen. Segensgebet für die 4. Klassen der Albert-Schweizer-Schule in der Evangelischen Kirche
02.07.	10:00h	Stadtgottesdienst zum Ferienbeginn in Mörfelden
09.07.	10:00h	Martin Luther und der moderne Freiheitsbegriff
16.07.	10:30h	Startbahnprotest - Gottesdienst in der Hüttenkirche
23.07.	10:00h	Freiheit in Unfreiheit – D. Bonhoeffer
30.07.	10:00h	Freiheit für alle – Martin Luther King
06.08.	10:00h	Die Gedanken sind frei – auch heute?
13.08.	10:00h	Stadtgottesdienst zum Ferienende in Walldorf
15.08.	08:15h	Einschulungsgottesdienst i.d. Kathol. Kirche Mö
20.08.	10:30h	Wutbürger ... - Gottesdienst in der Hüttenkirche
24.08.	20:00h	Frau Musica - Wort und Musik zum Kerschfest

Kindergottesdienste sonntags um 11.30h, außer in den Schulferien

Evangelischer Gottesdienst im AHZ am 1., 3. und 5.Freitag des Monats



Gemeindebüro

Andrea Daimer und Anke Meierewert, Kirchgasse 8

Mo, Mi, Fr 9:30h-12:00h

Mi abends 17:30h-19:30h (in den Ferien nur am 29.07. und 02.09.)

Telefon/Fax

10 11

Fax. 20 77 62

Pfarramt I Pfarrerin Andrea Schätzler-Weber, Rubensstraße 53

2 41 46

Pfarramt II Pfarrerin Ksenija Auksutat i.V.

0170-1 82 18 83

Kirchenvorstand

Vorsitzender Uwe Harnisch, Darmstädter Straße 18

57 97

Evangelischer Kindergarten

2 18 08

Diakoniestation Mörfelden-Walldorf

7 60 74

Schon vormerken !!!! - Kerschfest 2017 vom 24.08. bis 27.08.

Internet: www.evakim.de, e-mail: info@evakim.de

Impressum. Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Mörfelden

Gestaltung: Pfrin A. Schätzler-Weber, Korrektur: U. Nicodem, Druck: Wort im Bild